

**Kotales.**

— Geboren: — Hr. John Rod und Frau von St. Libory, ein Mädchen.  
— Farmer! Ihr könnt Asche und verkohlte Kohlen umsonst bekommen beim Köhler Hotel.  
— Verheiratet: — Jos. Golla von Dab mit Fr. Thelma Grimwald von St. Libory  
— Farmer und Käufer sollten die Anzeige betitelt „Deutsche Farmer“ in dieser Nummer lesen. 3m  
— Hr. Otto Bausch von Doniphan ist zur Stadt gezogen, auf das bisherige Eigentum von Reimer Jungelans an Louise Straße, welches er gekauft hat.  
— Wir sind die hiesigen Vertreter der New Yorker Staatszeitung und nehmen wir jederzeit Bestellungen und Abonnementsgelder für dieselbe entgegen.  
— Dan Hing lebte am Montag Abend von Iowa City, wo eine Operation an seiner Hüfte durchgeführt wurde, zurück, da der Arzt ihn als geheilt entließ.  
— Euren Bedarf an Whisky, Weinen, Liquören jeder Art könnt Ihr bei Frank Runze so gut beziehen wie irgendwo und zwar zu richtigen Preisen. Wenn Ihr es noch nicht getan habt, thut es jetzt!  
— Der U. P. Frachtzug auf dem Dr.-Zweig, welcher bisher täglich die Rundreise machte geht jetzt nur noch jeden zweiten Tag, und der Frachtzug welcher täglich nach Stromsburg und zurück ging, geht jetzt an einem Tag hin, am nächsten zurück. Diese Veränderung wird jedoch nicht dauernd sein.  
— Ein hübsches Bild, eine ländliche Szene, in einem 16 x 24 Rahmen von eingelestem Eichenholz mit Ebenholz „finisch“, wird irgend einer auf dem Lande lebenden Frau gegeben am 7. März. Die einzigen Bedingungen sind: besucht persönlich unseren Laden und schreibt Euren Namen auf ein Stück Papier. Letztere werden in einen versiegelten Kasten gethan. Um 4:30 Samstag Nachmittag den 7. März, wird eine Dame welche Ihr nennt zehn der Streifen herausziehen, und die Dame deren Name auf dem 10ten Streifen steht erhält das Bild frei. Geo. Loan, Kleiderwaren und Schuhe, 104 W. 4. Straße. Ihr braucht gar nichts zu kaufen — wir wollen nur die Namen. Jemand, in der Stadt wohnhaft, erhält ein eben solches Bild. Dieselben Bedingungen, nur wird die Ziehung 4 Stunden später am selben Tag stattfinden.

— Am Montag Abend um etwa 10 Uhr starb Hr. Cornelius Jers von Meterschmiede. Ein Anfall von Grippe trug dazu bei, seinen Tod zu beschleunigen. Hr. Jers war im Jahre 1872 mit seiner Familie nach Grand Island gekommen und war hier wohlbekannt. Der Verstorbene wurde im Jahre 1829 in Schleswig-Holstein geboren und kam in 1865 nach Amerika. Er leitete zuerst ein Hotel in Springfield, Ill., später in Omaha, von wo er hierher kam. Er hinterläßt sechs Kinder, Wm. Jers, Frau M. Jers, Frau Christ Wasmmer, Frau Julius Wöb und Frau J. C. Gerspacher von hier und Chas. Jers von Denver. Der Verstorbene war ein Ehrenmitglied des Liedertanz-Vereins. Das Begräbniß fand gestern Nachmittag unter zahlreicher Theilnahme statt. Möge er in Frieden ruhen!

**Zu verkaufen!**

Gutes Heuland im Platte Thal, in Parzellen von je 20 Aker.  
D. Star Köfer.

— Frau Grant McKnight von West Linn wurde am Montag Morgen mit einer Kugelwunde in der Brust im Bett gefunden. Neben ihr lag ein Revolver und war es augenscheinlich ein Fall von versuchten Selbstmord. Sie wurde in's Hospital gebracht und glaubt man daß sie genesen wird.

— Frau Catherine Wolfe von Wabasha, Minn., starb am Sonntag im hiesigen Hospital, wohin sie vor etwa 5 Wochen behufs Aenderung im Klima gebracht worden war, infolge von Schwindel. Ihr Gatte und ein Bruder begleiteten ihre Lebereste nach Hause. Die Verstorbene war 32 Jahre alt und hinterläßt vier Kinder.

— Dr. Andrew J. Baker, Office über der Stadtpolizei. Telefon 303  
— Verheiratet: — Harry Fahy und Fr. Rosa Gebhart von St. Libory.  
— Samstag halten die Fernansöhne einen Ball in der Liedertanzhalle ab.  
— „Cupid at Vassar“ wird am Donnerstag den 5. März im Gartenbach Opernhaus aufgeführt.  
— Hr. Aug. Stopptotte kaufte diese Woche die Farm von Leopold Spethmann nördlich von der Stadt.  
— Die verschiedenen Banken, die Postoffice, u. s. w., waren am Samstag geschlossen, des nationalen Feiertages wegen, und wurde dadurch Mancher angeführt.  
Während des Winters giebt es viele Verrenkungen und Querschnungen und das beste Heilmittel dagegen, einzeln oder zusammen ist unbedingt St. Jacobs Del, welches rasch und sicher heilt.  
— Hr. J. W. Rose von der Zuckersfabrik erhielt am Samstag von Martinsville, Ind., eine Depesche, des Inhalts daß sein dort wohnhafter Vater gestorben ist, und reiste er am Sonntag nach dort hin ab, um der Beerdigung beizuwohnen.  
— Hr. Gus. Kuischtau war am Mittwoch einmal wieder in der Stadt und stattete auch uns einen Besuch ab. Er ist von Palmer nach Phillips verzogen und wohnt jetzt 5 Meilen östlich von Phillips. Wir wünschen ihm vielen Erfolg auf der neuen Farm!

— Die Norddeutsche Lloyd.  
Die Flotte des Norddeutschen Lloyd hat im Laufe des Jahres 1907 einen erheblichen Zuwachs an großen Schiffen erfahren; zehn Dampfer mit einem Raumgehalt von 65,000 Brutto-Register-Tonnen haben ihre Probefahrten absolviert. Mit dem im Bau befindlichen Schiffen zählt die Flotte des Norddeutschen Lloyd zur Zeit 93 in großer Fahrt beschäftigte Dampfer mit einem Gesamttonnagegehalt von 656,602 Brutto-Register-Tonnen und einer Maschinenstärke von zusammen 543,050 Pferdekraften. Dazu kommen 51 Dampfer der indisch-chinesischen Küstenfahrt mit 75,220 Brutto-Register-Tonnen und 45,540 Pferdekraften, sowie 57 Flugdampfer mit circa 6500 Brutto-Register-Tonnen und 12,200 Pferdekraften. Insgesamt verfügt der Norddeutsche Lloyd über 201 Dampfer mit zusammen etwa 738,300 Brutto-Register-Tonnen Raumgehalt und rund 600,800 Pferdekraften, sowie über zwei Schulschiffe mit zusammen 5800 Brutto-Register-Tonnen, sowie etwa 200 Leichterfahrzeuge und Kohlenprähme mit zusammen etwa 48,700 Brutto-Register-Tonnen. Die Gesamttonnage der Flotte des Norddeutschen Lloyd stellt sich auf 792,800 Brutto-Register-Tonnen.

— Frau Catherine Wolfe von Wabasha, Minn., starb am Sonntag im hiesigen Hospital, wohin sie vor etwa 5 Wochen behufs Aenderung im Klima gebracht worden war, infolge von Schwindel. Ihr Gatte und ein Bruder begleiteten ihre Lebereste nach Hause. Die Verstorbene war 32 Jahre alt und hinterläßt vier Kinder.

**Öffentliche Auktion.**

Am Freitag, den 6. März, werde ich auf meiner Farm, 3 Meilen Süd von Wornis, Pferde 60 Kopf Rindvieh und Farmgeräthschäften an den Meistbietenden verkaufen.  
Traugott Wagner, Eigentümer.

— Gestern Morgen um etwa 5 Uhr entstand im neugebauten 5 stöckigen Cement-Gebäude von M. F. Stoquette Feuer, und zwar im 5ten Stockwerk welches noch leer stand. Das Feuer wurde bald gelöscht, ehe es viel Schaden anrichtete. Man kann sich nicht erklären, wie dasselbe entstand.

**Achtung, Süßkornplanzer!**

Wir gehen jetzt Kontrakte ein für das Ziehen von Süßkorn für kommende Saison. Jene die Kontrakte wünschen wollen bitte baldmöglichst zur Fabrik kommen.  
Achtungsvoll,  
Grand Island Canning Co.

**Dankagung.**

Allen lieben Freunden, die mir und meinem leider nur zu früh und plötzlich verstorbenen Gatten Hugo Stephan während dessen kurzem Kranksein hülfreich zur Seite standen, sowie dem geliebten Beerdigeren das Gleiche zur letzten Ruhestätte gaben, spreche ich hiermit nochmals meinen innigstgefühlten Dank aus. Ganz besonders auch meinen so äußerst hülfreichen Nachbarn, sowie den Grand Island Freunden, ferner auch für die so wunderbaren reichen Blumen-spenden. Nichts konnte mir in dieser schweren Zeit trostreicher sein als diese Beweise innigster Theilnahme die mir geworden sind. Möge es Allen reichlich vergolten werden ist mein herzlichster Wunsch.  
Frau Minna Stephan.

**Dr. Posters**

Kommt nach Grand Island.  
Der berühmte Arzt für chronische Krankheiten besucht unsere Stadt am Freitag, den 6. März, und wird bis 5 Uhr Nachmittags im Palmer Hotel sein für nur einen Tag. Er wird Consultation, Untersuchung und alle zur Kur notwendigen Medicinen frei geben. Alle Jene die diese Offerte annehmen, sind ersucht ihren Freunden das Resultat der Behandlung mitzutheilen. Spredstunde 2 Uhr Vormittags. Vergiß nicht das Datum, Freitag den 6. März, im Palmer Hotel, Grand Island, Neb.

**Winter-Touren:**

Nach dem Süden und Golf-Resorts bis zum 30. April.

**Heimsucher-Raten:**

Am ersten und dritten Dienstagen nach Colorado, Big Horn, Montana, und dem Nordwesten.

**Ein-Weg-Kolonien:**

März und April, nach Montana, Washington, Oregon, California und Utah.

**Au Farm-Wächter:**

Schreibt D. Clem Deaver, Land-sucher-Auskunfts-Bureau, Omaha, um eine Liste von zu verpachtenden Farmen im Big Horn Becken. Thut es jetzt; sie gehen schnell.

**Geschäfts-Gelegenheiten:**

Wir haben eine Liste von vorzüglichen Geschäfts-Gelegenheiten in neuen, wachsenden Städten an Verlängerungen der Burlington; etablirt Euch frühzeitig, vor der kommenden Bevölkerung. Schreibt dem Unterzeichneten.

**Thos. Connor,**

Tidel-Agent, Grand Island Neb.  
L. W. Watsly, G. P. A., Omaha Neb

**CASTORIA.**

Trägt die Unter-schrift von  
Das H. Plitkus

**Die privilegierten Klassen.**

In einer in Chicago gehaltenen Vorlesung über „Die privilegierten Klassen“ hat Professor Wendell von der Harvard-Universität ganz erhellende Theorien entwickelt.  
Er stellt unter Anderem den Satz auf: „Die oberen Klassen sind entschädigt den Leuten, die sie überflügelt haben, an Qualität überlegen; man sollte denken, daß Gott das so eingerichtet hat!“ Nach Wendells Ansicht sind nicht die oberen Klassen die tyrannischen „privilegierten Klassen“; das seien in Wirklichkeit die „despotischen Arbeiterklassen.“ Früher habe man gerufen: „Keine Besteuerung ohne Vertretung (in der Gesetzgebung).“ Heute verlangen die privilegierten arbeitenden Klassen Vertretung ohne Besteuerung. „Die Differenz zwischen den höheren und unteren Klassen liegt darin, daß die höheren Klassen jene Leute repräsentieren, welche den höchsten Grad von Fähigkeit, innerem Werth und Charakter dokumentirt haben. Jene, die durch Entartung, Trunkenheit oder Unfähigkeit das Recht verloren haben, sich in den unprivilegierten oberen Klassen zu erhalten, sinken zu den privilegierten unteren Klassen herunter, wohin sie gehören.“

**Der Norddeutsche Lloyd.**

Die Flotte des Norddeutschen Lloyd hat im Laufe des Jahres 1907 einen erheblichen Zuwachs an großen Schiffen erfahren; zehn Dampfer mit einem Raumgehalt von 65,000 Brutto-Register-Tonnen haben ihre Probefahrten absolviert. Mit dem im Bau befindlichen Schiffen zählt die Flotte des Norddeutschen Lloyd zur Zeit 93 in großer Fahrt beschäftigte Dampfer mit einem Gesamttonnagegehalt von 656,602 Brutto-Register-Tonnen und einer Maschinenstärke von zusammen 543,050 Pferdekraften. Dazu kommen 51 Dampfer der indisch-chinesischen Küstenfahrt mit 75,220 Brutto-Register-Tonnen und 45,540 Pferdekraften, sowie 57 Flugdampfer mit circa 6500 Brutto-Register-Tonnen und 12,200 Pferdekraften. Insgesamt verfügt der Norddeutsche Lloyd über 201 Dampfer mit zusammen etwa 738,300 Brutto-Register-Tonnen Raumgehalt und rund 600,800 Pferdekraften, sowie über zwei Schulschiffe mit zusammen 5800 Brutto-Register-Tonnen, sowie etwa 200 Leichterfahrzeuge und Kohlenprähme mit zusammen etwa 48,700 Brutto-Register-Tonnen. Die Gesamttonnage der Flotte des Norddeutschen Lloyd stellt sich auf 792,800 Brutto-Register-Tonnen.

**Dr. Posters**

Kommt nach Grand Island.  
Der berühmte Arzt für chronische Krankheiten besucht unsere Stadt am Freitag, den 6. März, und wird bis 5 Uhr Nachmittags im Palmer Hotel sein für nur einen Tag. Er wird Consultation, Untersuchung und alle zur Kur notwendigen Medicinen frei geben. Alle Jene die diese Offerte annehmen, sind ersucht ihren Freunden das Resultat der Behandlung mitzutheilen. Spredstunde 2 Uhr Vormittags. Vergiß nicht das Datum, Freitag den 6. März, im Palmer Hotel, Grand Island, Neb.

**Winter-Touren:**

Nach dem Süden und Golf-Resorts bis zum 30. April.

**Heimsucher-Raten:**

Am ersten und dritten Dienstagen nach Colorado, Big Horn, Montana, und dem Nordwesten.

**Ein-Weg-Kolonien:**

März und April, nach Montana, Washington, Oregon, California und Utah.

**Au Farm-Wächter:**

Schreibt D. Clem Deaver, Land-sucher-Auskunfts-Bureau, Omaha, um eine Liste von zu verpachtenden Farmen im Big Horn Becken. Thut es jetzt; sie gehen schnell.

**Geschäfts-Gelegenheiten:**

Wir haben eine Liste von vorzüglichen Geschäfts-Gelegenheiten in neuen, wachsenden Städten an Verlängerungen der Burlington; etablirt Euch frühzeitig, vor der kommenden Bevölkerung. Schreibt dem Unterzeichneten.

**Thos. Connor,**

Tidel-Agent, Grand Island Neb.  
L. W. Watsly, G. P. A., Omaha Neb

**The Stein-Bloch Wool Test**



The Stein-Bloch Wool Test consists of a boiling solution of water and caustic potash, the chemical action of which dissolves wool but not cotton. The two samples here shown were originally of the same length. The test proved one to be all wool, consuming the part immersed and leaving only the blackened edge. The other proved to be an adulteration containing a large per cent of mercerized cotton.

**Falk der Kleiderhändler.**

**Märzschnee mit Maienthau.**

Zwei chemische Schönheitsmittel und ihr gegenwärtiger Erfolg.

Einmal wurde der Maienthau gesammelt und als Waschwasser gebraucht, um ein klareres Angezicht zu bekommen. Desgleichen bewährten die Mädchen den aufgetauten Märzschnee auf, um die Haut damit weiß zu machen und einen schmerzfreien zu gewinnen. „Klars Auge und klare Haut sind eines Weibchens beste Mitgabe.“ sagt ein altes Volkswort.

Im Maienthau und Märzschnee-wasser finden wir ein bleichendes Citronsaft. Das wuschen die Hausfrauen, als noch gesponnen und gewebt wurde, denn im Nachthau ward die Leinwand eher weiß, als wenn sie Abends in das Haus geholt wurde. Die Chemiker haben untersucht, worauf diese Ergebnisse sich gründet; sie entdeckten, daß eine besondere Form des Sauerstoffes die Ursache sei, und nannten ihn zum Unterschiede von dem Sauerstoffe, den wir mit jedem Athemzuge einathmen, und der nicht bleicht, den thätigen (aktiven) Sauerstoff. Da man diesen im großen herstellt, haben alle, die es angeht, nicht mehr nötig, Maienthau mit weissen Schleien oder Tüchlein mühselig einzufammeln, sondern sie kaufen ihn im Wasserstoffperoxyd, das ein vorzügliches Bleichmittel ist, da es nicht reizt, ägt und frißt wie Chlor oder schweflige Säure.

Sieht man ein wenig des thätigen Wasserstoffperoxydes in die hohle Hand, so sieht man, wie kleine Gasbläschen entstehen und die Haut sich mit einem weislichen, leicht abreibbaren Ueberzuge bedeckt. Dieser bildet sich aus den abgestorbenen Zellen der obersten Hautschicht — unsere Haut stirbt fortwährend ab — die der thätige Sauerstoff bleicht, zerstört und auflöst. Wird der Versuch wiederholt, nachdem dieselbe Stelle der Hand gut gereinigt wurde, so findet man, daß die Gasentwicklung schwächer wird und zuletzt ganz aufhört; der freigelegten gefundenen Haut vermag der thätige Sauerstoff nichts anzuhängen.

Was sich für die Hände bewährt, das eignet sich auch für das Antlitz, und darum ist ein verdünntes Wasserstoffperoxyd ein wahres Maienthau- und Märzschneewasser in seiner Wirkung, nur mit dem Unterschiede, daß es sauberer ist als diese und erfolgreicher.

Prüfung für Automobilisten.  
Paris ist die Wiege des Automobilsimus. In Frankreich hat sich zuerst das Fahren mit Automobilen eingebürgert, und merkwürdigerweise waren es gerade die vornehmen Kreise, die sich mit einer wahren Leidenschaft dem Fahren mit Automobilen widmeten.

Bei der außerordentlichen Schnelligkeit, die mit den Automobilen einsetzt werden kann, fand es die Pariser Polizei sehr bald nötig, einzuschreiten und vor allem zu verlangen, daß die Lenker der Automobile durch eine Prüfung darlegen, daß sie das Lenken der Kraftwagen auch wirklich verstehen. Es muß vor der Pariser Polizei nicht nur derjenige ein Examen ablegen, der im öffentlichen Dienst ein Automobil fahren will, es müssen nicht nur die Lenker Prüfungen ablegen, die in den Dienst irgend eines Automobilbesitzers treten, sondern alle die Personen, die ein Automobil lenken, also auch die Besitzer selbst. Es haben sich auch bei der Pariser Polizei Herzen und Daumen der besten Gesellschaft der Prüfung unterzogen, um die Lizenz zum Selbstfahren zu erhalten. Die Prüfung findet in einem der Höfe der Polizeipräfektur statt, und man verlangt von dem Kandidaten oder der Kandidatin, daß sie mit der Konstruktion des

**Das Eichhörnchen als Schädling.**

Das Abbehen von Nichtenzweigen ist ein Verbrechen gegen die Natur.

Lange Zeit, so schreibt ein deutsch-ländischer Forstmann, wollte es dem Naturfreund nicht in den Kopf, daß die den Waldboden oft bedeckenden zahllosen Nichtenzweige lediglich durch Abbehen seitens des zierlichen, anmutigen Nagers, des Eichhörnchens, verursacht werden. Man war vielmehr geneigt, die Ursache in einer Wachsthumsercheinung zu suchen, wie sie bei der Pappel, Erle und einigen anderen Laubbäumen wahrgenommen wird, an denen im Herbst auf natürlichem Wege, ähnlich dem Blattabfall, Zweige abgestoßen werden. Diese letzteren nennt sowohl der Forstmann als der Botaniker „Abstürze“, während die vom Eichhörnchen abgebrochenen letztjährigen Triebe der Fichte als „Abstürze“ bezeichnet werden. Der lange schneereiche Winter 1906 auf 1907 in Deutschland hat alle Zweifel darüber zerstreut, daß lediglich die Eichhörnchen Ursache der Abstürze sind. Sie nagen in den Nichtenzweigen nicht nur die Knospen des Endtriebs, sondern auch die Seitentrispen ab und lassen sie zu Boden fallen. Diese zerfallende Thätigkeit sehen sie bis in's Frühjahr hinein fort, so daß auf vielen Forstrevieren ein größerer Abbruch dieser Thierchen eintreten mußte.

Die Beschädigungen durch Eichhörnchen verursachen nicht nur eine bedeutende Verunreinigung der Bäume, indem sich festlich baionettförmig ein neuer Höhentrieb bildet, sondern auch der spätere Nugholzwerth der Stämme wird dadurch wesentlich beeinträchtigt. Auch an den Lärchen tritt eine schwere Beschädigung durch Eichhörnchen auf, indem sie die Rinde junger Stämmchen sowohl am Stamm als an den Hauptästen abnagen und dadurch das Bäumchen zum Absterben bringen. Bekanntlich dürfte sein, daß das Eichhörnchen auch ein treuer Nesträuber ist, indem es sowohl Eier als auch die junge Brut der Singvögel aufzehrt, wobei es selbst den Angriffen der alten Vögel trotzt.

**Freireise von Mathematikern.**

Die im Auslande vielfach mit Unglauben aufgenommene Mitteilung, daß der verstorbene Lord Kelvin (William Thomson) bereits im Alter von zehn Jahren zur Universität gekommen sei, entspricht den Thatsachen, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß zu jener Zeit eine gute Kenntnis des Lateinischen, das vorzüglichste Studierbuch der erforderlichen Ausrüstung dazu war, und daß William Thomsons Unterricht ganz in den Händen seines Vaters James Thomson, eines tüchtigen Mathematikers, gelegen hatte, der überwiegend Autodidakt war. William Thomson löste noch als Knabe an der Universität Glasgow eine Preisfrage über die Gestalt der Erde und behandelte in Cambridge mit 18 Jahren in einer grundlegenden Abhandlung die Analogie der Theorie der Wärmeleitung in festen Körpern mit der der elektromagnetischen Anziehung streng mathematisch.

Gauß schrieb seine „Disquisitiones Arithmeticae“, die im Jahre 1804 erschienen und die höchste seiner Leistungen darstellten, als Primaner. Evariste Galois, dem die Wenigen, die seine Schriften genauer kennen, die größte mathematische Begabung aller Zeiten verkennen wollen, stiftete eine Reihe von Arbeiten als Schüler

**Kommt herein und**

seht unsere Auswahl von Männer und Kinder-Anzügen u. Extrahosen an.

Güte aller Größen, Preise und Formen.

Handschuhen von allen Größen, Mustern, und Preisen.

Wir haben ebenfalls wollene Socken, Mützen, Handschuhe und Fausthandschuhe, sowie eine große Auswahl von Sonnen- und Regenschirmen.

Kommt und seht selbst.

**Die Berliner Untergrundbahn.**

Die elektrische Hoch- und Untergrundbahn in Berlin hat im Jahre 1907 rund 41,500,000 Personen befördert, gegen 37,800,000 Personen im Jahre 1906. Die Betriebseinnahmen bezifferten sich 1907 auf 5,259,000 Mark, gegen 4,750,000 Mark im vorangegangenen Jahre. Die Berliner Hoch- und Untergrundbahn verfügt jetzt über einen Wagenpark von 124 Wagen. Davon sind 72 Motorwagen, sämtlich 3. Klasse. Von den verbleibenden 52 Anhängewagen sind 15 3. und 37 2. Klasse. Die Hochbahn war im abgelaufenen Jahr mit ihren Zügen 2,565,000 Kilometer (1,593,814 englische Meilen) gefahren. Es entspricht dies nahezu der siebenfachen durchschnittlichen Entfernung des Mondes von der Erde. Die der Hochbahngesellschaft gehörige Straßenbahn von der Markthauer Brücke zum Centralfriedhof hat im letzten Jahre rund 4,375,000 Personen befördert. Hochbahn und Straßenbahn bespätigten jetzt zusammen 1050 Personen.

**Deutsche Funkentelegraphie.**

Die Entfernung von Ostafrika auf 3700 Kilometer.

Die große Telefontentation in Nauen, Brandenburg, hat ihre diesjährigen Fernversuche nach Anbringung wichtiger Verbesserungen begonnen und ein ganz außerordentlich gutes Resultat erreicht. Ein Telegramm wurde in Santa Cruz (Teneriffa) aufgenommen. Die Entfernung bis zur Insel Teneriffa, einer der Kanarischen Inseln an der Westküste von Nordafrika, beträgt ungefähr 3700 Kilometer (1 Kilometer = 0.62 englische Meilen), das heißt eine größere Entfernung, als die Marconi-Station bei ihren Fernversuchen über den Ozean erreicht hat. Ueber die Vorgeschichte des großen Erfolges, den die Telefontentation mit ihr die deutsche Wissenschaft und Technik davon getragen haben, sowie die wirtschaftliche Bedeutung des erzielten Fortschritts wird von sachmännischer Seite folgendes mitgeteilt:

Die Telefontentation in Nauen hat unmittelbar nach ihrer Fertigstellung bei den vorjährigen Fernversuchen bis nach Lissabon, das heißt auf circa 2500 Kilometer, telegraphirt. Es wurde dann eine neue Maschine mit einer Leistung von 70 Pferdekraften eingebaut, und vermittelst dieser Maschine wurde es möglich, das große von einem 100 Meter hohen Eschthurm getragene Luftnetz in Nauen gut auszunutzen. Die bei Aufnahme von Telegrammen in Wien und St. Moritz angestellten Messungen ergaben eine bedeutende Steigerung der Fernwirkung. Der nächste Versuch wurde von dem Dampfer „Kap Blanco“ der Hamburg-Südamerica-Linie vorgenommen, dem es gelang, auf seiner Fahrt von Hamburg nach Buenos-Aires bis Teneriffa, also noch circa acht Tage nach seiner Abfahrt, täglich Zeitungsnachrichten aus Berliner Zeitungen von Nauen aufzunehmen. Die ausgesandten Wellen haben also ganz Deutschland, Frankreich und Spanien, das heißt circa 2400 Kilometer Land durchqueren müssen, bevor sie auf die See gelangten, um die letzten 1300 Kilometer ohne Hindernisse zurückzulegen.